

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Bullet-Points:

- US-Handelsminister Ross: Noch große Streitpunkte im Handelskonflikt mit China.
- Russland will die internationale Rolle des Rubels stärken.
- IWF. Der USD sei um 12% überbewertet.

Negativ

Positiv

Neutral

USD

Federal Reserve „Beige Book“: Alles gut

Die Wirtschaft habe zwischen Mitte Mai und Anfang Juni mit gemäßigttem Tempo zugelegt. Die Aussichten seien positiv. Die Chefin des Fed-Bezirks Kansas City, Esther George betonte auf einer Konferenz dass, die größten Abwärtsrisiken für die US-Wirtschaft von der Unsicherheit um den Zollkonflikt und der globalen Konjunkturabkühlung herrührten.

Siehe Kommentar

JPY

Japan: Datenpotpourri

Der Reuters Tankan Index sank per Juli von 6 auf 3 Punkte und markierte den schwächsten Wert seit August 2016.

Der Handelsbilanzsaldo stellte sich per Juni auf 589,5 Mrd. JPY nach zuvor -968,3 Mrd. JPY.

Exporte sanken per Juni um 6,7% (Prognose -5,6%) und Importe um 5,2% (Prognose -0,4%) im Jahresvergleich.

Negativ

Neutral

Negativ

KRW

Zentralbank Südkoreas senkt Leitzins


Die Zentralbank Südkoreas senkte den Leitzins überraschend von zuvor 1,75% auf jetzt 1,50%.


Konjunkturell positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1220 - 1.1234	1.1224 - 1.1241	1.1200 1.1180 1.1160	1.1300 1.1330 1.1350	Positiv
EUR-JPY	121.17 - 121.42	120.93 - 121.24	120.70 120.50 120.30	121.80 122.00 122.40	Neutral
USD-JPY	107.94 - 108.14	107.64 - 107.98	107.50 107.30 107.00	108.30 108.60 109.00	Negativ
EUR-CHF	1.1075 - 1.1090	1.1069 - 1.1084	1.1050 1.1030 1.1000	1.1130 1.1160 1.1180	Negativ
EUR-GBP	0.9012 - 0.9035	0.9024 - 0.9039	0.8980 0.8950 0.8920	0.9050 0.9070 0.9100	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

 Ab 12.180 Punkten

 Ab 12.280 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.341,03	-89,94
EURO STOXX50	3.501,58	-19,78
Dow Jones	27.219,85	-115,78
Nikkei	21.046,24	-422,94
Brent	63,82	-1,65
Gold	1.420,40	+15,20
Silber	16,03	+0,44

TV-TERMINE



Fed „Beige Book“: Klartext von uns! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1237 (07:15 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1200 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.72. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.05. EUR-CHF oszilliert bei 1.1071.

Der Inhalt des „Beige Book“ der Fed war nett, vielleicht auch galant, er war auf jeden Fall unterhaltsam, um den so genannten Mainstream einen Gefallen zu liefern.

Ich bin gerne bereit, zu konstatieren, dass bezüglich des US-Macro-Surprise Index die Statements der Federal Reserve auf der Basis der angreifbaren Methoden der US-Statistik (sportlich hedonisch geprägt!) sachliche Grundlagen haben, dass ein gemäßigttes Wachstumstempo vorliege. Stärker diskutieren darf man das Statement, dass die Aussichten positiv seien.

Die im „Beige Book“ obwaltende Sichtweise ist auf den Moment abgestellt und hat das Ziel, an den US-Finanzmärkten Stabilität zu implementieren, denn der Verlauf der US-Konjunktur ist in den USA viel stärker von der Bewertung der Vermögensgegenstände abhängig als anderswo.

Dieses Geschäftsmodell der USA nennt sich „Asset-Driven Economy“ (klassisches Modell „Income-Driven Economy“). Aus diesem Grunde gibt es auch die Working Group on Financial Markets (umgangssprachlich „Plunge Protection Team“), die 1987 nach dem Crash unter Präsident Ronald Reagan gegründet wurde. Dort sitzen die Kräfte zusammen, die sich eigentlich gegenseitig kontrollieren sollten, um gemeinsame Aktionen zu organisieren. Passt das zu freien Märkten?

Dort sitzen die US-Treasury, die US-Zentralbank, die US-Aufsichtsbehörden und die bedeutenden US-Banken der Wall Street an einem Tisch, um gemeinsam zu agieren, Bewertungen an Märkten aufrecht zu erhalten.

Hinsichtlich des positiven Grundtons im „Beige Book“ muss man fragen, warum das Thema Zinssenkungen gleichzeitig von der Fed gespielt wird? Das hat hochqualitative Gründe, die nachfolgend angeführt werden.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



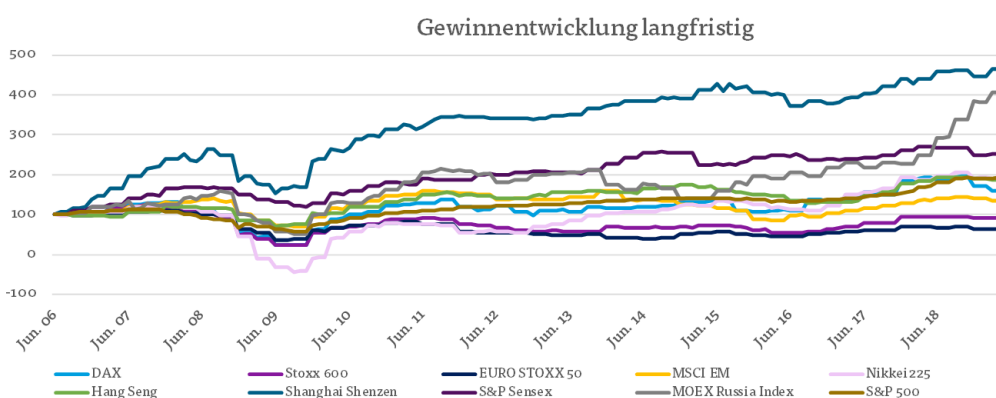
CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Faktencheck:

- Das US-Wachstum basiert maßgeblich auf Kredit, nicht maßgeblich auf wiederkehrenden Einkommen (Asset-Driven versus Income-Driven Economy).
- Selbsttragende Elemente sind bei einer Neuverschuldung von 4,5% des BIP für 2,0%-2,5% Wachstum nicht gegeben. Diese Daten sind prekär.
- Die Konsumverschuldung nimmt latent zu und markiert monatlich neue historische Höchststände. Anders ausgedrückt ist der hohe Konsumanteil der US-Wirtschaft (knapp 70% des BIP korreliert mit Konsum) anfällig.
- Die US-Zoll- und Sanktionspolitiken belasten den US-Standort mit Kosten. Die Sanktionen und Zölle wirken nachhaltiger Investitionstätigkeit in den USA quantitativ (Kosten) und qualitativ (Absatzmärkte, Sicherheit der Einkaufslogistik) entgegen. Tendenziell wird damit der Kapitalstock nicht gefördert, sondern geschmälert (siehe Einlassungen der US-Unternehmerverbände).
- Die US-Zoll- und Sanktionspolitiken als auch die US-Geopolitik erodieren sukzessive den Leitährungsstatus der USA, der bisher verhinderte, dass die Mechanismen der schwachen Strukturdaten angemessen diskontiert wurden.
- Mit der aggressiven Form der US-Geo- und der US-Handelspolitiken isolieren sich die USA politisch, was über die politische Achse zusätzlich den Leitährungsstatus des USD erodiert.

Auch im Bereich der Betrachtung der Gewinnentwicklung der Unternehmen in unterschiedlichen Regionen der Welt ergibt sich keine überbordende Attraktivität. China und Russland liegen vorne ...

AKTIENMÄRKTE - BEWERTUNG



Fazit:

Wir nehmen die Signale des „Beige Book“ der Fed zur Kenntnis und verweisen auf die Kraft des normativ Faktischen, die bisher unzureichend diskontiert ist

Datenpotpourri:

Eurozone:

Laut finaler Berechnung legten die Verbraucherpreise per Juni im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,1%) und im Jahresvergleich um 1,3% (Prognose 1,2%) zu. Die Kernrate stieg im Jahresvergleich um 1,1% nach zuvor 0,8%.

Die Bautätigkeit per Mai enttäuschte mit einem Rückgang auf Monatsbasis um 0,27% nach zuvor -1,70% (revidiert von -0,81%).

USA:

Neubaubeginne fielen per Juni im Monatsvergleich um 0,9% auf 1,253 Mio. Objekte (annualisierte Darstellung). Die Prognose lag bei 1,261 Mio. Neubaubeginnen.

Die Baugenehmigungen gingen im Monatsvergleich um 6,1% auf 1,220 Mio. zurück (annualisierte Darstellung) und markierten den tiefsten Wert seit Sommer 2017. Die Prognose lag bei 1,300 Mio. Genehmigungen.

Japan:

Der Reuters Tankan Index sank per Juli von 6 auf 3 Punkte und markierte den schwächsten Wert seit August 2016.

Der Handelsbilanzsaldo stellte sich per Juni auf 589,5 Mrd. JPY nach zuvor -968,3 Mrd. JPY.

Exporte sanken per Juni um 6,7% (Prognose -5,6%) und Importe um 5,2% (Prognose -0,4%) im Jahresvergleich.

Russland:

Die Einzelhandelsumsätze nahmen per Juni im Jahresvergleich um 1,4% nach zuvor 1,4% zu (Prognose 1,0%).

Die Arbeitslosenrate fiel per Juni von zuvor 4,5% auf 4,4% und markierte den tiefsten Wert seit vor 1993 (wir haben keine längere Historie).

Reale Löhne stiegen per Juni im Jahresvergleich um 2,3% nach zuvor 1,6%.

Conclusio:

Sowohl zuletzt in China als auch in Russland sind die Konjunkturdaten ungleich besser als im Westen.

„Food for thought!“

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone 1.1100 – 30 negiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Juni	-0,5%/2,3%	-0,3%/2,6%	10.30	Monatstendenz nicht erbaulich.	Mittel
USD	Philadelphia Fed Business Index	Juli	0,3	5,0	14.30	Anstieg von Auguren favorisiert.	Mittel
RUB	Devisenreserven	12. Juli	518,3 Mrd. USD	.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board	Juni	0,0%	0,1%	16.00	Leichte Zunahme unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de